

Herr Kubitzki erläutert zu Beginn des Tagesordnungspunktes, warum die Schließanlage der Sporthalle auf dem Hackenberg überhaupt thematisiert werden muss. Im vergangenen Herbst sei es noch so gewesen, dass sich die Vereinsmitglieder bzw. die Vereinsvorsitzenden einen Hallenschlüssel bei dem zuständigen Hausmeister für die Sporthalle holen konnten. Im Endeffekt wäre es nicht mehr möglich nachzuvollziehen, wer alles einen Zugang zur Sporthalle Hackenberg habe. Allerdings komme hinzu, dass Schlüssel verloren gegangen seien. Um einen besseren Überblick über die verschiedenen Nutzer der Halle zu erlangen, müsse es eine neue Schließanlage geben.

Hierzu erklärt Herr Kneppel von der Firma Vinci Facilities SKE GmbH, dass eine solche Schließanlage bereits eingebaut worden sei. Derzeit fehle noch ein elektronischer Schließzylinder an der Haupteingangstür der Sporthalle. Dieser Schließzylinder solle dann entsprechend der Hallenbelegungen programmiert werden. Hierfür habe die Stadtverwaltung der Firma Vinci Facilities SKE GmbH einen offiziellen Belegungsplan mit dem Stand vom 01.01.2018 zukommen lassen. Angedacht worden sei, anhand dieses Hallenbelegungsplanes jeweils einem zuständigen Übungsleiter des Vereins einen Schlüssel für die Sporthalle auf dem Hackenberg zur Verfügung zu stellen. Diese Person solle dann die Möglichkeit haben, die Halle zu der jeweiligen Belegungszeit laut dem Plan nutzen zu können.

Die Ausschussmitglieder äußern hinsichtlich dieser Systematik ihre Bedenken. Es sei so gut wie unmöglich, die Schließanlage so zu programmieren, dass beispielsweise die Volleyballer auch bei schönem Wetter ihre Sachen aus der Halle holen könnten und auf dem Platz zu trainieren. Einige Vereine haben private Sportgeräte in der Halle gelagert und es könne nicht angehen, dass diese Sachen für den Verein nicht dauerhaft greifbar seien.

Herr Kneppel erläutert, dass es nach der derzeitigen Planung nicht mehr möglich sei, die Halle spontan zu jeder Zeit betreten zu können. Wenn Unfällen benötigt würden, sei dies zu berücksichtigen. Die Schließanlage funktioniere über einen Chip. Dieser Chip sei einer Person sowie auch einer gewissen Zeit zugewiesen, wobei der Chip auch mehrere Zeiten an verschiedenen Tagen beinhalten könne. Hierdurch bestünde ebenfalls die Möglichkeit, auslesen zu lassen, wer die Halle zuletzt betreten habe.

Herr Kubitzki weist darauf, dass eine zweite Person benannt werden müsse, um Zugang zur Halle zu erlangen, falls der Übungsleiter einmal ausfällt. Frau Kleinfände es in diesem Zusammenhang besser, wenn Minimum ein bis zwei generelle Zutritte für Personen des Vereins möglich seien.

Frau Adolfs erklärt abschließend, dass die Idee der neuen Schließanlage durch die Stadtverwaltung im Zusammenspiel mit der Firma Vinci Facilities SKE GmbH entstanden sei. Zuvor sei es nicht möglich gewesen zu ermitteln, wer die Halle zuletzt betreten habe. Ebenfalls habe es keinen Überblick mehr gegeben, wer Zutrittsberechtigt gewesen sei und einen Schlüssel besitzen würde. Aufgrund dessen müsse es eine neue Regelung geben.

Die Stadtverwaltung wird beauftragt einen Termin mit dem Gebäudemanagement der Stadtverwaltung, den Vereinsvorsitzenden und der Firma Vinci Facilities SKE GmbH zu organisieren, um eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten.